

(19)



Europäisches Patentamt

European Patent Office

Office européen des brevets



(11)

EP 0 965 548 B1

(12)

EUROPÄISCHE PATENTSCHRIFT

(45) Veröffentlichungstag und Bekanntmachung des
Hinweises auf die Patenterteilung:
06.11.2002 Patentblatt 2002/45

(51) Int Cl.7: **B65H 35/00**, B65D 85/672

(21) Anmeldenummer: **99111221.0**

(22) Anmeldetag: **09.06.1999**

(54) **Abroller für bahnförmiges Material**

Dispenser for web-shaped material

Distributeur pour matériau en bande

(84) Benannte Vertragsstaaten:
**AT BE CH CY DE DK ES FI FR GB GR IE IT LI LU
MC NL PT SE**

(30) Priorität: **10.06.1998 DE 19825786**

(43) Veröffentlichungstag der Anmeldung:
22.12.1999 Patentblatt 1999/51

(73) Patentinhaber: **Tesa AG**
20253 Hamburg (DE)

(72) Erfinder:
• **im Spring, Dietmar**
22453 Hamburg (DE)
• **Wilcken, Sylvia**
22393 Hamburg (DE)
• **von Zadelhoff, Aart**
7202 CN Zutphen (NL)

(56) Entgegenhaltungen:
WO-A-97/11629 DE-U- 8 531 653
GB-A- 2 005 633 US-A- 3 923 265

EP 0 965 548 B1

Anmerkung: Innerhalb von neun Monaten nach der Bekanntmachung des Hinweises auf die Erteilung des europäischen Patents kann jedermann beim Europäischen Patentamt gegen das erteilte europäische Patent Einspruch einlegen. Der Einspruch ist schriftlich einzureichen und zu begründen. Er gilt erst als eingelegt, wenn die Einspruchsgebühr entrichtet worden ist. (Art. 99(1) Europäisches Patentübereinkommen).

Beschreibung

[0001] Die Erfindung betrifft einen Abroller für eine Rolle von bahnförmigen Material, bestehend aus einem Deckel und einem Boden, die durch eine Mantelfläche miteinander verbunden sind, wobei die Mantelfläche an zumindest einer Stelle zur Entnahme des bahnförmigen Materials durchbrochen ist, wobei der Deckel und der Boden mittig jeweils einen kreisförmigen Ausschnitt aufweisen und wobei die Rolle mit dem bahnförmigen Material in dem Abroller durch eine sich vom Ausschnitt im Deckel bis zum Ausschnitt im Boden erstreckende Spindel gehalten und zentriert wird. .

[0002] Aus der PCT-Anmeldung WO 95/25690 ist eine Halterung für eine Rolle mit abrollbarem Material bekannt, die aus einem rechteckigen Rahmen besteht, der seinerseits aus jeweils zwei gegenüberliegenden Längsseiten und Querseiten gebildet ist. Die Querseiten weisen Stützmittel zur drehbaren Lagerung der in der Halterung anzubringenden Rolle auf, wobei diese Stützmittel einstückig mit den Innenseiten des Rahmens gebildet sind.

Ein derartiger Halter zeigt aber in der praktischen Anwendung eine Vielzahl von Nachteilen, die seine Gebrauchsmöglichkeiten nicht unerheblich einschränken. So fehlt der Halterung ein Handgriff, der die bequeme und genaue Führung der Halterung samt der in dieser befindlichen Rolle mit dem bahnförmigen Material ermöglicht. Der Anwender ist jetzt gezwungen, stets an einer der Längsseiten die Halterung zu greifen, was die Führung unbequem erscheinen läßt.

Weiterhin ist in den Querseiten kein Winkel vorgesehen, d.h., die Querseiten weisen im wesentlichen eine rechteckige Form auf. Dadurch kommt es bei der parallel zu der zu beklebenden Oberfläche geführten Halterung sehr häufig vor, daß man beim Abrollen unbeabsichtigt mit der Abrißkante an der Längsseite, zumeist ein gezacktes Messer, das bereits verklebte Material beschädigt.

Schließlich erfolgt der Austausch der Rolle in der Halterung dadurch, daß die beiden mit den Stützmitteln versehenen Querseiten auseinander gezogen oder gedrückt werden, wodurch sich der Abstand der Stützmittel voneinander vergrößert. Diese Art der Befüllung setzt voraus, daß die Halterung in sich sehr flexibel ist. Insbesondere bei Rollen mit größeren Breiten erweist sich aber diese Flexibilität und die damit zusammenhängende Art der Fixierung der Rollen als nachteilig. Die Stützmittel, die ja einstückig mit den Querseiten gebildet sind, dürfen nämlich nicht allzu tief in die Rollen hineinragen, um ein Austauschen der Rolle bei der aus naheliegenden Gründen begrenzten Flexibilität des Rahmens zu ermöglichen. Damit geht aber unmittelbar einher, daß bei einem tangentialen Kraftangriff auf die Stützmittel, wie er beim Abrollen des Materials von der Rolle auftritt, die Rolle mit dem bahnförmigen Material leicht aus der Halterung gezogen wird. Dies ist eine für den Anwender nicht akzeptable Einschränkung in der

Handhabung.

[0003] In der US-Patentschrift US 2,839,255 wird ebenfalls ein Abroller für bahnförmiges Material offenbart. Der Abroller wird dabei aus jeweils zwei gegenüberliegenden Längsseiten und Querseiten gebildet. In diesem Rahmen erfolgt die Fixierung der Rolle mit dem bahnförmigen Material, in dem zwei krampenartige Bauteile durch den Rahmen in den Kern der Rolle greifen. Ein Abwinkeln der Querseiten oder ein Handgriff zur Verbesserung der Handhabung werden nicht vorgeschlagen, so daß die oben angeführten Bedenken auch bei diesem Abroller zum Tragen kommen.

[0004] In dem deutschen Gebrauchsmuster DE G 85 31 653 ist schließlich eine Abdeckdose offenbart, die aus einer seitlich offenen Dose besteht, wobei der Deckel und der Boden der Dose eine achteckige Grundfläche aufweisen. Die Fixierung der in die Dose einzuführenden Rolle erfolgt mittels zweier Zapfen, die durch zentral in dem Deckel beziehungsweise in dem Boden vorgesehene Bohrungen gesteckt werden und dabei in die Hülse der jeweiligen Rolle greifen. Des weiteren ist an einer Stelle des offenen Dosenmantels eine Abreißschiene vorgesehen, die das Ablängen der Rolle ermöglicht. Eine derartiger Abroller in Form einer Dose ist aber relativ unpraktisch in der Anwendung, weil ein fester Griff der Dose nicht möglich ist. Auch die gezielte Führung während des Abwickelvorganges ist nahezu ausgeschlossen.

[0005] In einer Fortführung der Abdeckdose erfolgt die Zentrierung der Rolle mittels einer Spindel; die in dem Abroller fixiert wird, indem ein an der Spindel entsprechen vorhandener kreisförmiger Wulst durch den im Deckel vorhanden Ausschnitt gepreßt wird und somit einrastet.

[0006] Diese Art der Arretierung ist allerdings nicht optimal. Zum einen ist es möglich, daß, wenn der Wulst einen zu geringen Durchmesser aufweist, die Spindel sehr leicht aus der Endstellung springt. Weist der Wulst einen großen Durchmesser auf, kann die Arretierung derartig fest sein, daß die Spindel nur sehr schwer aus dieser wieder entfernt werden kann. Eine wirklich sichere Fixierung der Spindel in dem Abroller ist hiermit nicht möglich.

[0007] Die GB 2 005 633 A offenbart einen Abroller gemäß dem Oberbegriff von Anspruch 1.

[0008] Aufgabe der Erfindung war es, einen Abroller für bahnförmiges Material zur Verfügung zu stellen, der die aus dem Stand der Technik bekannten Nachteile nicht oder zumindest nicht in dem Umfang aufweist.

[0009] Gelöst wird diese Aufgabe durch den Abroller, wie er in dem Anspruch 1 näher gekennzeichnet ist. Vorteilhafte Weiterbildungen sind dabei Gegenstand der Unteransprüche.

[0010] Der erfindungsgemäße Abroller für eine Rolle von bahnförmigen Material, das in Form einer archimedischen Spirale um zumeist eine Papphülse aufgewickelt ist, besteht aus einem Deckel und einem Boden, die durch eine Mantelfläche miteinander verbunden sind,

wobei die Mantelfläche an zumindest einer Stelle zur Entnahme des bahnförmigen Materials durchbrochen ist. Der Deckel und der Boden weisen mittig jeweils einen kreisförmigen Ausschnitt auf.

Die Rolle mit dem bahnförmigen Material wird in dem Abroller durch eine sich vom Ausschnitt im Deckel bis zum Ausschnitt im Boden erstreckende Spindel gehalten und zentriert, wobei die Spindel im Deckel mittels eines Bajonettverschlusses arretiert wird.

[0011] Der Durchbruch der Mantelfläche weist bevorzugt die Form eines Rechtecks auf, kann aber auch aus beispielsweise ästhetischen Erwägungen eine andere, die Funktionalität nicht einschränkende Gestalt haben. Weiterhin kann zumindest an einer der Längsseiten des Durchbruches eine Abrißkante vorgesehen sein, zum Beispiel ein gezacktes Messer.

[0012] In einer bevorzugten Ausführungsform sind an der Spindel im Bereich des Deckels zumindest zwei, in unterschiedlichen Höhen liegende Zapfen ausgeformt, wobei die Höhendifferenz in etwa der Dicke des Deckelmaterials entspricht.

In der ganz besonders bevorzugten Ausführungsform des Abrollers sind zwei Zapfen vorhanden, die in unterschiedlichen Höhen angebracht sind. Es können darüber hinaus aber auch jeweils zwei oder mehrere Zapfen in einer Höhe angebracht sein. Dem Fachmann bereitet es keinerlei Schwierigkeiten, derartige Ausführungen mit unterschiedlicher Anzahl an Zapfen pro Höhenniveau auszubilden.

Zur Arretierung der Spindel wird die Spindel durch den Ausschnitt im Deckel in den Abroller eingeführt, der oder die unteren Zapfen werden durch eine nutartige Erweiterung des Ausschnitts im Deckel geführt, und der Deckel wird durch eine geringe Rotation der Spindel, insbesondere 90°, zwischen den Zapfen leicht eingeklemmt wird, so daß eine Bewegung der Spindel verhindert wird. Der oder die oberen Zapfen können länger als der oder die unteren Zapfen sein, um zu verhindern, daß auch die oberen Zapfen durch die nutartige Erweiterung des Ausschnitts im Deckel gleiten können.

[0013] In einer weiteren bevorzugten Ausführungsform weist die Spindel im Bereich des Deckels zumindest zwei übereinander liegende Zapfen auf, deren Abstand in etwa der Dicke des Deckelmaterials entspricht. Zur Arretierung der Spindel wird die Spindel durch den Ausschnitt in den Deckel in den Abroller eingeführt, der untere der Zapfen wird durch eine nutartige Erweiterung des Ausschnitts im Deckel geführt, und der Deckel wird durch eine geringe Rotation der Spindel, insbesondere 90°, der Deckel zwischen den Zapfen leicht eingeklemmt wird, so daß eine Bewegung der Spindel verhindert wird. Der obere Zapfen kann länger als der untere Zapfen sein, um zu verhindern, daß auch der obere Zapfen durch die nutartige Erweiterung des Ausschnitts im Deckel gleiten kann.

[0014] Besonders vorteilhaft sind an der Spindel im Bereich des Deckels vier Zapfen vorhanden, von denen jeweils zwei übereinander liegen, und zwar in einem Ab-

stand, der in etwa der Dicke des Deckelmaterials entspricht, und wobei das erste Zapfenpaar gegenüber dem zweiten Zapfenpaar um 180° versetzt auf der Spindel angebracht ist.

5 Zur Arretierung der Spindel wird diese ebenfalls durch den Ausschnitt im Deckel in den Abroller eingeführt wird, die unteren Zapfen werden durch zwei nutartige Erweiterungen des Ausschnitts im Deckel geführt, und der Deckel durch eine geringe Rotation der Spindel, insbesondere 90°, der Deckel jeweils zwischen den Zapfenpaaren leicht eingeklemmt, so daß eine Bewegung der Spindel verhindert wird.

10 Die oberen Zapfen können ebenfalls länger als die unteren Zapfen sein, um zu verhindern, daß der oberen Zapfen durch die nutartige Erweiterung des Ausschnitts im Deckel gleiten können.

[0015] Weiter vorzugsweise ist der Deckel in dem Bereich, über den der oder die oberen Zapfen gleiten, weitgehend in der Materialdicke verringert, und müssen der oder die Zapfen zur Erreichung der Endstellung über zumindest einen Vorsprung gleiten.

Diese Arretierungseinrichtung kann weiterhin auf der Oberfläche des Deckels beschriftet sein, so daß sich die Funktionsweise der Arretierungseinrichtung unmittelbar ablesen läßt.

25 **[0016]** In einer weiteren bevorzugten Ausführungsform sind an der Spindel im Bereich des Deckels eine kreisscheibenförmige Erweiterung und darunter zumindest ein Zapfen angeformt, und zwar in einem Abstand, der in etwa der Dicke des Deckelmaterials entspricht. Die kreisscheibenförmige Erweiterung kann einen größeren Durchmesser aufweisen als der oder die unteren Zapfen lang sind.

30 Zur Arretierung der Spindel wird die Spindel durch den Ausschnitt im Deckel in den Abroller eingeführt, der oder die unteren Zapfen werden durch nutartige Erweiterungen des Ausschnitts im Deckel geführt, und der Deckel durch eine geringe Rotation der Spindel zwischen der kreisscheibenförmigen Erweiterung und dem oder den Zapfen leicht eingeklemmt wird, so daß eine Bewegung der Spindel verhindert wird.

35 **[0017]** Weiter vorzugsweise ist der Deckel in dem Bereich der kreisscheibenförmigen Erweiterung weitgehend in der Materialdicke verringert. Gleichzeitig ist an der kreisscheibenförmigen Erweiterung eine Nase ausgebildet. Des weiteren ist der Deckel in dem Bereich, über den die Nase gleitet, weitgehend in der Materialdicke verringert. Zur Erreichung der Endstellung muß die Nase über zumindest einen Vorsprung gleiten.

40 Diese Arretierungseinrichtung kann weiterhin auf der Oberfläche des Deckels beschriftet sein, so daß sich die Funktionsweise der Arretierungseinrichtung unmittelbar ablesen läßt.

50 **[0018]** In einer weiteren vorteilhaften Ausführungsform weist die Spindel einseitig einen Aufhänger auf, der insbesondere flexibel mit der Spindel verbunden sein kann. Dieser Aufhänger kann in Form eines halbkreisförmig erweiterten Schlitzes ausgebildet sein.

Dadurch ist der Abroller in den herkömmlichen Abverkaufsregalen auffällig platzierbar, und gleichzeitig dient der Aufhänger als Anfasser zum Herausnehmen der Spindel beim Rollenwechsel.

[0019] Im folgenden sollen anhand einer Ausführungsform des Abrollers die besonderen praktischen Anwendungsvorteile näher dargelegt werden, ohne daß diese in irgendeiner Weise einschränkend wirken soll.

[0020] Es zeigen die

Figur 1 den erfindungsgemäßen Abroller mit Spindel und

Figur 2 den Deckel des erfindungsgemäßen Abrollers.

[0021] In Figur 1 ist der Abroller 1 samt Spindel 2 gezeigt, wobei auf der Spindel 2 keine Rolle mit bahnförmigen Material vorhanden ist.

Der Abroller 1 besteht aus einem Deckel 3 und einem Boden 4, die über eine Mantelfläche 5 verbunden sind, wobei die Mantelfläche 5 jeweils an den äußeren Kanten des Deckels 3 beziehungsweise des Bodens 4 ansetzt. Der Deckel 3 und der Boden 4 sind dabei dekungs- gleich ausgeführt.

Wie man insbesondere der Figur 2 entnehmen kann, ist der Deckel 3 im Bereich der Mantelfläche 5 im wesentlichen kreisförmig. In dem Bereich des Deckels 3, in dem die Mantelfläche 5 ausgespart ist, verringert sich die Biegung der äußeren Kontur, um in einer abgeflachten Strecke zu enden.

Die gleiche Formgebung weist, wie bereits oben ausgeführt, auch der Boden 4 auf.

[0022] An der Mantelfläche 5 ist im Bereich des Durchbruchs eine Abrißkante in Form eines gezackten Messers 51, dessen Ausgestaltung in der Vergrößerung nochmals deutlich gemacht wird. Das gezackte Messer 51 kann mittels eines aus Kunststoff hergestellten Profils abgedeckt werden. Auf diese Weise werden Verletzungen des Verwenders vermieden, wenn sich der Abroller 1 nicht gerade in Gebrauch befindet.

[0023] Im Deckel 3 und im Boden 4 ist zentral jeweils ein kreisförmiger Ausschnitt 31, 41 vorhanden, die beide zur Aufnahme der Spindel 2 dienen. Die Spindel 2 erstreckt sich vom Boden 4, über die gesamte Länge der Mantelfläche 5 sowie durch den Deckel 3. Die Spindel 2 stellt im wesentlichen ein hohles Rohr dar, an dessen Ende 2 ein Aufhänger 21 vorhanden ist, der flexibel an der Spindel 2 angebracht ist, so daß der Aufhänger 21 insbesondere zum Transport des Abrollers 1 umgelegt werden kann.

Unterhalb des Aufhängers 21 ist an der Spindel eine kreisscheibenförmige Erweiterung 22 ausgebildet, die die Lage der Spindel 2 zum Deckel 3 festlegt. Unterhalb des Deckels 3 sind an der Spindel 2 des weiteren zwei Zapfen 23 vorhanden.

[0024] In der Figur 2 ist der Abroller 1 in der Sicht auf den Deckel 3 gezeigt. In dieser Darstellung wird die Aus-

führungsform des Deckels 2 besonders deutlich. An der Spindel 2 ist der Aufhänger 21 vorhanden.

Im Deckel 3 ist an dem kreisförmigen Ausschnitt 31 eine Vertiefung 32 angesetzt, in der die an der scheibenförmigen Erweiterung 22 der Spindel 2 angesetzte Nase 24 geführt wird. Durch die in der Vertiefung 32 vorhandenen Stege 33 kann die Nase 24 gehalten und damit die gesamte Spindel 2 in dem Abroller 1 fixiert werden.

[0025] Die Fixierung der Spindel 2 in dem Abroller 1 erfolgt, in dem die Spindel 2 durch den Deckel 3 geführt wird, beim weiteren Einschub gleichzeitig die Rolle mit dem bahnförmigen Material in den Abroller 1 gelegt wird, durch dessen Kem die Spindel 2 gleitet, bis die scheibenförmige Erweiterung den Deckel 3 der Spindel 2 erreicht. Durch zwei nutartige Erweiterungen des kreisförmigen Ausschnitts 31 im Deckel 3 werden dabei die Zapfen 23 geführt.

Durch eine Drehung der Spindel um 90° im Uhrzeigersinn wird diese im Abroller 1 fixiert, weil die Nase 23 über die Stege 33 gleitet und eine Rückkehr der Spindel 2 in die Ausgangsstellung somit mechanisch ausgeschlossen ist, denn unterhalb der Nase 24 ist ein kleiner Fixierungspunkt ausgebildet, der in der Endstellung der Spindel 2 in eine lochförmige Aussparung in der Vertiefung 32 einrastet. Auf diese Weise wird verhindert, daß sich die Spindel 2 über die Stege 33 in Richtung der "Offen-Position" bewegt.

[0026] In der Figur 2 entspricht die Stellung der Spindel 2 der Endstellung, wohingegen die Stellung der Spindel 2 in der "Offen-Position" durch die durchbrochenen Linien angedeutet ist.

[0027] Zum Auswechseln wird der Aufhänger 21 und damit die Spindel 2 aus der Arretierung in die Position gedreht, in der der Zapfen 23 durch die nutartige Erweiterung im Deckel 3 paßt.

[0028] Im Gegensatz zum bekannten Stand der Technik ist eine Verletzungsgefahr für Fingernägel beziehungsweise Nägel weitgehend ausgeschlossen.

Patentansprüche

1. Abroller (1) für eine Rolle von bahnförmigen Material, bestehend aus einem Deckel (3) und einem Boden (4) die durch eine Mantelfläche (5) miteinander verbunden sind, wobei die Mantelfläche (5) an zumindest einer Stelle zur Entnahme des bahnförmigen Materials durchbrochen ist, und wobei Deckel (3) und Boden (4) mittig jeweils einen kreisförmigen Ausschnitt (31), (41) aufweisen, wobei die Rolle mit dem bahnförmigen Material in dem Abroller (1) durch eine sich vom Ausschnitt (31) im Deckel (3) bis zum Ausschnitt (41) im Boden (4) erstreckende Spindel (2) gehalten und zentriert wird, **dadurch gekennzeichnet, daß** die Spindel (2) im Deckel (3) mittels eines Bajonettverschlusses arretiert wird.
2. Abroller nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet,**

- net, daß** die Spindel (2) im Bereich des Deckels (3) zumindest zwei, in unterschiedlichen Höhen liegende Zapfen aufweist, wobei die Höhendifferenz in etwa der Dicke des Deckelmaterials entspricht, wobei zur Arretierung der Spindel (2) die Spindel (2) durch den Ausschnitt (31) im Deckel (3) in den Abroller (1) eingeführt wird, der untere der Zapfen durch eine nutartige Erweiterung des Ausschnitts (31) im Deckel (3) geführt wird und durch eine geringe Rotation der Spindel (2) der Deckel (3) zwischen den Zapfen leicht eingeklemmt wird, so daß eine Bewegung der Spindel (2) verhindert wird.
3. Abroller nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet, daß** die Spindel (2) im Bereich des Deckels (3) zumindest zwei übereinander liegende Zapfen aufweist, deren Abstand in etwa der Dicke des Deckelmaterials entspricht, wobei zur Arretierung der Spindel (2) die Spindel (2) durch den Ausschnitt (31) im Deckel (3) in den Abroller (1) eingeführt wird, der untere der Zapfen durch eine nutartige Erweiterung des Ausschnitts (31) im Deckel (3) geführt wird und durch eine geringe Rotation der Spindel (2) der Deckel (3) zwischen den Zapfen leicht eingeklemmt wird, so daß eine Bewegung der Spindel (2) verhindert wird.
4. Abroller nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet, daß** die Spindel (2) im Bereich des Deckels (3) vier Zapfen aufweist, von denen jeweils zwei übereinander liegen, und zwar in einem Abstand, der in etwa der Dicke des Deckelmaterials entspricht, daß das erste Zapfenpaar gegenüber dem zweiten Zapfenpaar um 180° versetzt auf der Spindel (2) angebracht ist, wobei zur Arretierung der Spindel (2) die Spindel (2) durch den Ausschnitt 31 im Deckel (3) in den Abroller (1) eingeführt wird, die unteren Zapfen durch zwei nutartige Erweiterungen des Ausschnitts (31) im Deckel (3) geführt werden und durch eine geringe Rotation der Spindel (2) der Deckel (3) jeweils zwischen den Zapfenpaaren leicht eingeklemmt wird, so daß eine Bewegung der Spindel (2) verhindert wird.
5. Abroller nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet, daß** der Deckel (3) in dem Bereich, über den der oder die oberen Zapfen gleiten, weitgehend in der Materialdicke verringert ist und der oder die Zapfen zur Erreichung der Endstellung über zumindest einen Vorsprung (33) gleiten muß.
6. Abroller nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet, daß** an der Spindel (2) im Bereich des Deckels (3) eine kreisscheibenförmige Erweiterung (22) und darunter zumindest ein Zapfen (23) angeformt sind, und zwar in einem Abstand, der in etwa der Dicke des Deckelmaterials entspricht, wobei zur Arretierung der Spindel (2) die Spindel (2) durch den Ausschnitt (31) im Deckel (3) in den Abroller (1) eingeführt wird, der oder die unteren Zapfen (23) durch nutartige Erweiterungen des Ausschnitts (31) im Deckel (3) geführt werden und durch eine geringe Rotation der Spindel (2) der Deckel (3) zwischen den Zapfen leicht eingeklemmt wird, so daß eine Bewegung der Spindel (2) verhindert wird.
7. Abroller nach Anspruch 6, **dadurch gekennzeichnet, daß** der Deckel (3) in dem Bereich der kreisscheibenförmigen Erweiterung (22) weitgehend in der Materialdicke verringert ist, an der kreisscheibenförmigen Erweiterung (22) eine Nase (24) ausgebildet ist, der Deckel (3) in dem Bereich, über den die Nase (24) gleitet, weitgehend in der Materialdicke verringert ist und die Nase (24) zur Erreichung der Endstellung über zumindest einen Vorsprung (33) gleiten muß.
8. Abroller nach den Ansprüchen 1 bis 7, **dadurch gekennzeichnet, daß** die Spindel (2) einseitig einen Aufhänger (21) aufweist, der insbesondere flexibel mit der Spindel (2) verbunden sein kann.
9. Abroller nach den Ansprüchen 1 bis 8, **dadurch gekennzeichnet, daß** an der Mantelfläche (5) im Bereich des Durchbruchs eine Abrißkante (51) vorgesehen ist, insbesondere ein gezacktes Messer.

Claims

1. Dispenser (1) for a roll of web-like material, comprising a cover (3) and a base (4) which are connected to one another by a lateral surface (5), the lateral surface (5) having an opening at at least one location for removing the web-like material, and the cover (3) and base (4) each having a circular cutout (31), (41) in the centre, and the roll with the web-like material being retained and centred in the dispenser (1) by a spindle (2) extending from the cutout (31) in the cover (3) to the cutout (41) in the base (4), **characterized in that** the spindle (2) is arrested in the cover (3) by means of a bayonet closure.
2. Dispenser according to Claim 1, **characterized in that** the spindle (2), in the region of the cover (3), has at least two stubs located at different heights, the height difference corresponding approximately to the thickness of the cover material, it being the case that, in order to arrest the spindle (2), the spindle (2) is introduced into the dispenser (1) through the cutout (31) in the cover (3), the bottom stub is guided by way of a groove-like widened portion of the cutout (31) in the cover (3) and, by virtue of the spindle (2) being rotated slightly, the cover (3) is

easily clamped in between the stubs, with the result that movement of the spindle (2) is prevented.

3. Dispenser according to Claim 1, **characterized in that** the spindle (2), in the region of the cover (3), has at least two stubs which are located one above the other and the spacing between which corresponds approximately to the thickness of the cover material, it being the case that, in order to arrest the spindle (2), the spindle (2) is introduced into the dispenser (1) through the cutout (31) in the cover (3), the bottom stub is guided by way of a groove-like widened portion of the cutout (31) in the cover (3) and, by virtue of the spindle (2), being rotated slightly, the cover (3) is easily clamped in between the stubs, with the result that movement of the spindle (2) is prevented. 5 10
4. Dispenser according to Claim 1, **characterized in that** the spindle (2), in the region of the cover (3), has four stubs, of which in each case two are located one above the other, to be precise at a spacing which corresponds approximately to the thickness of the cover material, **in that** the first pair of stubs are provided on the spindle (2) in a manner in which they are offset through 180° in relation to the second pair of stubs, it being the case that, in order to arrest the spindle (2), the spindle (2) is introduced into the dispenser (1) through the cutout (31) in the cover (3), the bottom stubs are guided by way of two groove-like widened portions of the cutout (31) in the cover (3) and, by virtue of the spindle (2) being rotated slightly, the cover (3) is easily clamped in between the pairs of stubs in each case, with the result that movement of the spindle (2) is prevented. 20 25 30 35
5. Dispenser according to Claim 1, **characterized in that** the cover (3), in the region over which the top stub or stubs slides or slide, has a largely reduced material thickness and the stub or stubs has to or have to slide over at least one protrusion (33) in order to reach the end position. 40
6. Dispenser according to Claim 1, **characterized in that** integrally formed on the spindle (2), in the region of the cover (3), is circular-disc-shaped a widened portion (22) and, therebeneath, at least one stub (23), to be precise at a spacing which corresponds approximately to the thickness of the cover material, it being the case that, in order to arrest the spindle (2), the spindle (2) is introduced into the dispenser (1) through the cutout (31) in the cover (3), the bottom stub or stubs (23) is or are guided by way of groove-like widened portions of the cutout (31) in the cover (3) and, by virtue of the spindle (2) being rotated slightly, the cover (3) is easily clamped in between the circular-disc-shaped widened portion (22) and the stub or stubs (23), with 45 50 55

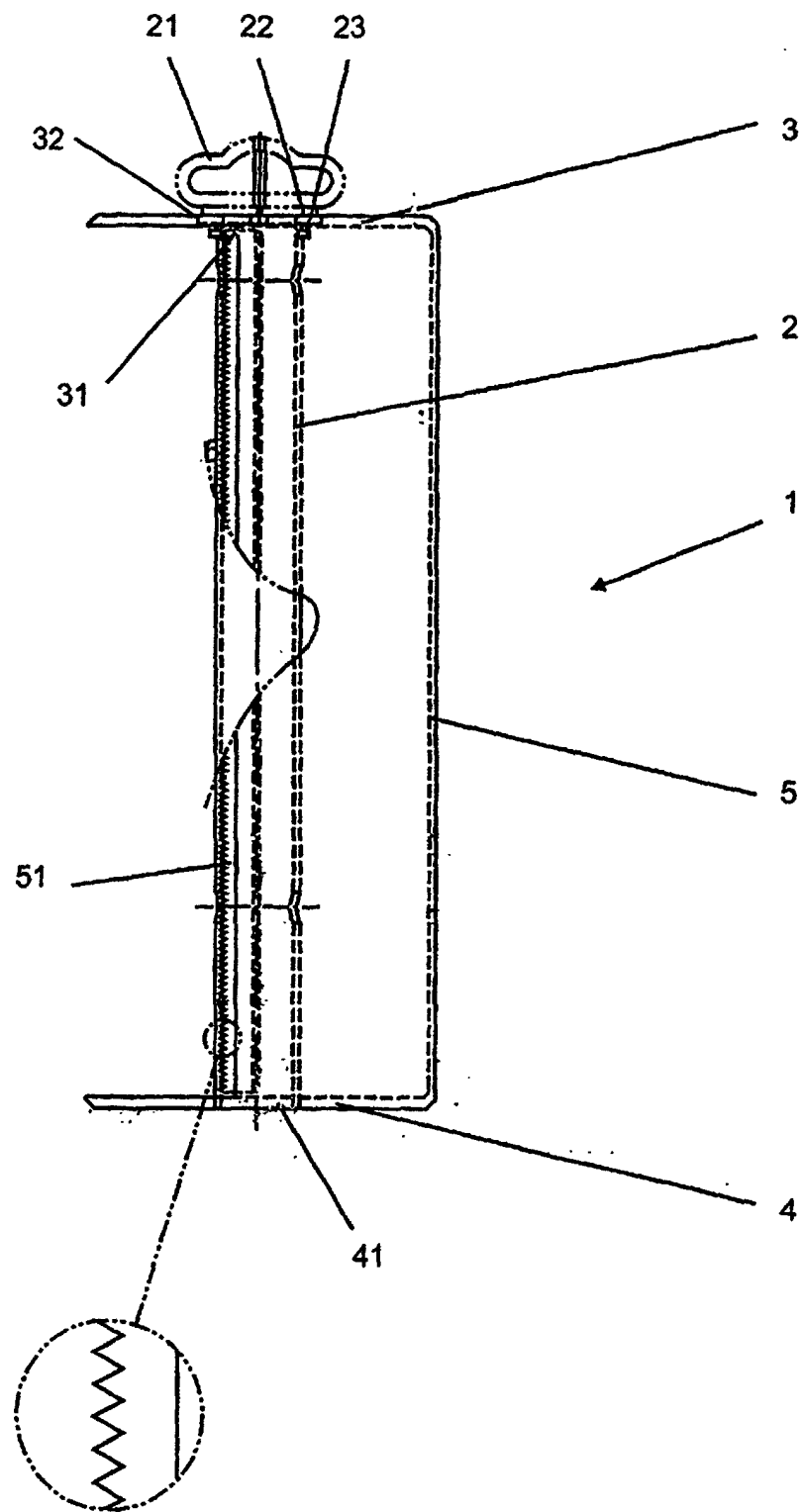
the result that movement of the spindle (2) is prevented.

7. Dispenser according to Claim 6, **characterized in that** the cover (3), in the region of the circular-disc-shaped widened portion (22), has a largely reduced material thickness, a nose (24) is formed on the circular-disc-shaped widened portion (22), the cover (3), in the region over which the nose (24) slides, has a largely reduced material thickness, and the nose (24) has to slide over at least one protrusion (33) in order to reach the end position.
8. Dispenser according to Claims 1 to 7, **characterized in that** the spindle (2) has a hanging means (21) on one side, it being possible for the hanging means to be connected, in particular, in a flexible manner to the spindle (2).
9. Dispenser according to Claims 1 to 8, **characterized in that** a tear-off edge (51), in particular a serrated cutter, is provided on the lateral surface (5) in the region of the opening.

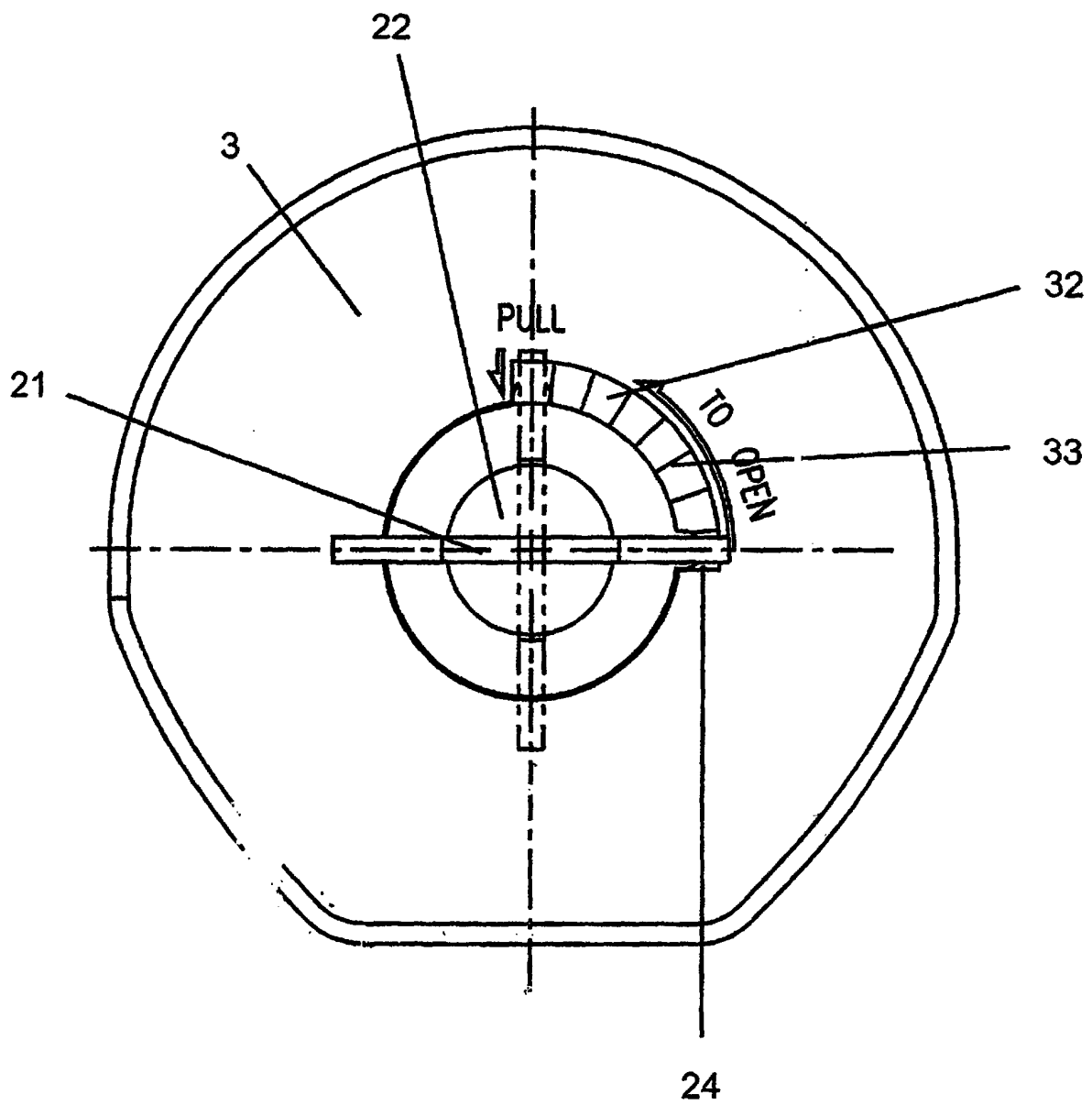
Revendications

1. Distributeur (1) pour un rouleau de matériau en bande, se composant d'un couvercle (3) et d'un fond (4), qui sont assemblés l'un à l'autre par une surface latérale (5), dans lequel la surface latérale (5) est interrompue en au moins un endroit pour le prélèvement du matériau en bande, et dans lequel le couvercle (3) et le fond (4) présentent chacun en leur milieu une découpe circulaire (31), (41), dans lequel le rouleau avec le matériau en bande est maintenu et centré dans le distributeur (1) par une broche (2) s'étendant de la découpe (31) dans le couvercle (3) jusqu'à la découpe (41) dans le fond (4), **caractérisé en ce que** la broche (2) est bloquée dans le couvercle (3) au moyen d'un joint à baïonnette.
2. Distributeur suivant la revendication 1, **caractérisé en ce que** la broche (2) présente, dans la région du couvercle (3), au moins deux tourillons, situés à des hauteurs différentes, pour lesquels la différence de hauteur correspond environ à l'épaisseur de la matière du couvercle, dans lequel, pour le blocage de la broche (2), la broche (2) est introduite dans le distributeur (1) à travers la découpe (31) dans le couvercle (3), le tourillon inférieur est mené à travers un élargissement en forme de rainure de la découpe (31) dans le couvercle (3), et le couvercle (3) est légèrement coincé entre les tourillons par une petite rotation de la broche (2), de telle manière qu'un mouvement de la broche (2) soit empêché.

3. Distributeur suivant la revendication 1, **caractérisé en ce que** la broche (2) présente, dans la région du couvercle (3), au moins deux tourillons situés l'un au-dessus de l'autre, dont la distance correspond environ à l'épaisseur de la matière du couvercle, dans lequel, pour le blocage de la broche (2), la broche (2) est introduite dans le distributeur (1) à travers la découpe (31) dans le couvercle (3), le tourillon inférieur est mené à travers un élargissement en forme de rainure de la découpe (31) dans le couvercle (3), et le couvercle (3) est légèrement coincé entre les tourillons par une petite rotation de la broche (2), de telle manière qu'un mouvement de la broche (2) soit empêché. 5 10
4. Distributeur suivant la revendication 1, **caractérisé en ce que** la broche (2) présente, dans la région du couvercle (3), quatre tourillons, dont chaque fois deux sont disposés l'un au-dessus de l'autre, notamment à une distance qui correspond environ à l'épaisseur de la matière du couvercle, **en ce que** la première paire de tourillons est formée sur la broche (2) avec un décalage de 180° par rapport à la seconde paire de tourillons, dans lequel, pour le blocage de la broche (2), la broche (2) est introduite dans le distributeur (1) à travers la découpe (31) dans le couvercle (3), les tourillons inférieurs sont menés à travers deux élargissements en forme de rainures de la découpe (31) dans le couvercle (3), et le couvercle (3) est légèrement coincé entre les paires de tourillons par une petite rotation de la broche (2), de telle manière qu'un mouvement de la broche (2) soit empêché. 20 25 30
5. Distributeur suivant la revendication 1, **caractérisé en ce que** le couvercle (3) a une épaisseur de matière largement réduite, dans la région sur laquelle le ou les tourillon(s) supérieur(s) glisse(nt), et le ou les tourillon(s) doit/doivent glisser au-dessus d'une saillie (33) pour atteindre la position finale. 35 40
6. Distributeur suivant la revendication 1, **caractérisé en ce qu'un** élargissement en forme de disque circulaire (22) et sous celui-ci au moins un tourillon (23) sont formés sur la broche (2) dans la région du couvercle (3), notamment à une distance qui correspond environ à l'épaisseur de la matière du couvercle, dans lequel, pour le blocage de la broche (2), la broche (2) est introduite dans le distributeur (1) à travers la découpe (31) dans le couvercle (3), le ou les tourillon(s) inférieur(s) (23) est/sont mené(s) à travers des élargissements en forme de rainures de la découpe (31) dans le couvercle (3), et le couvercle (3) est légèrement coincé entre l'élargissement en forme de disque circulaire (22) et le ou les tourillon(s) (23) par une petite rotation de la broche (2), de telle manière qu'un mouvement de la broche (2) soit empêché. 45 50 55
7. Distributeur suivant la revendication 6, **caractérisé en ce que** le couvercle (3) a une épaisseur de matière largement réduite dans la région de l'élargissement en forme de disque circulaire (22), un ergot (24) est formé sur l'élargissement en forme de disque circulaire (22), le couvercle (3) a une épaisseur de matière largement réduite dans la région sur laquelle glisse l'ergot (24) et l'ergot (24) doit glisser sur au moins une saillie (33) pour atteindre la position finale.
8. Distributeur suivant l'une quelconque des revendications 1 à 7, **caractérisé en ce que** la broche (2) présente sur un côté un accrocheur (21), qui peut en particulier être assemblé à la broche (2) de façon flexible.
9. Distributeur suivant l'une quelconque des revendications 1 à 8, **caractérisé en ce qu'il** est prévu sur la surface latérale (5), dans la région de l'interruption, une arête de coupe (51), en particulier une lame dentelée.



Figur 1



Figur 2